

DRK-Kita hat einen neuen Standort

Einzug im neuen Bullerbü



Die DRK-Kita Bullerbü ist an ihren neuen Standort in der Straße Am Höppenbach gezogen. Neben Schaukel, Rutsche und Sandkasten steht auf der Außenanlage schon das Hühnermobil. In den Gruppenräumen sind unter anderem Fische eingezogen.

Fotos: Vera Szybalski

Von Vera Szybalski

NORDWALDE: Um Bullerbü zu erleben, muss man nicht nach Schweden reisen. Dafür reicht es schon, zur Straße Am Höppenbach zu fahren.

Denn dort ist seit gut einer Woche die DRK-Kita Bullerbü beheimatet. „Alle haben sich sehr gefreut, dass wir jetzt an einem Standort sind“, sagt Kita-Leiterin Nadine Hilgenbrink. „Das war so schön, als wir die ersten Kindern hier durchgeführt haben.“

»Das war so schön, als wir die ersten Kindern hier durchgeführt haben.«

Nadine Hilgenbrink

Die vier Gruppen „Ferkelstall“, „Bienenstock“ und „Hasenhöhle“ und bald auch der „Fuchsbau“ haben in Containern ihre Gruppenräume mit Nebenräumen, Schlafsaal, Waschräume,

Speisezimmer und auch eine Turnhalle. Für die Mitarbeitenden gibt es erstmals einen Personalraum. Auf der Außenanlage befinden sich ein Sandkasten, eine Rutsche und eine Schaukel. Die Türen des Containers stehen offen, sodass die Kinder immer raus gehen können.

wenn sie wollen. „Uns ist wichtig, dass wir nicht nur eine

Draußenzeit haben“, sagt Nadine Hilgenbrink. „Bei uns ist jeden Tag Draußenzeit.“

Rund um die Containner führt eine Bobbycar-Rennstrecke. Für die jüngeren Kinder wird noch ein eigener Spielgarten angelegt.

Das naturnahe und tiergestützte Konzept der Kita lässt sich an mehreren Stellen erkennen: Das

Hühnermobil steht schon auf dem Gelände der Kita, auch wenn die Bullerbühühner noch nicht eingezogen sind. Ein eigenes Gemüsebeet hat die Einrichtung ebenfalls. Sie nutzt dabei das Bildungsprogramm „Acker-Racker“. Es werden unterschiedliche Dinge angepflanzt, unter anderem Kartoffeln. Die Kinder helfen beim Anpflanzen ebenso wie beim Ernten – und essen das Gemüse und Co. dann natürlich auch.

Vor den Hühnern sind bereits andere Tiere in Bullerbü eingezogen. Hündin Käthe flitzt freudig zwischen den Mädchen und Jungen über den Rasen. In einem Gruppenraum schwimmen Fische durchs Aquarium, in einem anderen Raum leben Fred und Bobby – zwei Schnecken. „Wir finden die



tiergestützte Arbeit in der Kita total wertvoll“, sagt Nadine Hilgenbrink. Die Tiere würden für Entschleunigung sorgen.

Bei dem Umzug von dem alten Standort zum neuen hätten sie eine Punktlandung hingelegt. „Alle haben mit angepackt“, sagt Hilgenbrink. Drei Wochen lang wurde richtig viel gearbeitet auf dem Gelände. „Jedes Zahnrad hat ineinander ge-griffen. Auf den Punkt hat alles geklappt“, sagt Hilgenbrink. Die Containner seien „von innen mit ganz viel Liebe wunderschön gestaltet“ worden.

Die Kita-Leiterin und Büro-Fachfrau Claudia Langener danken dem DRK und dabei speziell Tobias Roland, der im Nordwalder Ortsverein für die Kitas zuständig ist. „Ohne unseren Träger wären wir aufgeschmissen gewesen“, sagt Hilgenbrink.



Dieser habe pädagogische Mitarbeitende, alle Hebel in zwei Kochfeen, zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister gehören, am Donnerstag vor einer Woche eingezogen. Am nächsten Montag beginnt die Eingewöhnung der neuen Kita-Kinder. 18 Mädchen und Jungen kommen neu in den „Ferkelstall“. Es gibt dann auch erstmals angenehme Schulkin-der in der Einrichtung, im dergarten-Team, zu dem 14



Claudia Langener (l.) und Nadine Hilgenbrink im Eingangsbereich der Kita. Ein Pippi-Langstrumpf-Bild darf in Bullerbü nicht fehlen.